

MONATSSPRUCH
SEPTEMBER 2016

Gott spricht: Ich habe dich je
Güte und je **geliebt**, darum habe ich dich
zu mir gezogen aus lauter **Güte**.

JEREMIA 31,3

Gemeindebrief

Informationsblatt der Ev. Kirchengemeinden der Parochie Steutz

Steutz, Steckby, Rietzmeck, Brambach, Bias, Pakendorf

34. Jahrgang

September 2016

Im September

Ich wünsche dir,
dass du es genug
sein lassen kannst.

Du bist wichtig,
aber es hängt nicht
alles an dir.

Mit dem Tagwerk
darfst du die Liste
in deinem Kopf
beiseite legen.

Darfst loslassen,
entspannen
und Kräfte sammeln
für einen neuen Tag
deines Lebens.

TINA WILLMS

: Lehmann



Herausgeber: Ev. Pfarramt, Friedensstraße 17, 39264 Steutz, Telefon 039244/243

Unsere Konto-Nr.: 1570256013 bei der KD-Bank, BLZ 350 601 90

IBAN: DE74 3506 0190 1570 2560 13



Gottesdienste



SO (15.So.n.Trin) 04.09. – 14.00 Uhr in Steutz
**Festgottesdienst zum 40jährigen
 Jubiläum des Kirchenchores,**
 anschließend Kaffeetafel



SO (16.So.n.Trin) 11.09. – 10.00 Uhr in Zerbst, St. Trinitatis
 14.00 Uhr in Steckby
 Andacht am Tag des offenen Denkmals

Goldene
 Konfirmation

50

der Jahrgänge 1965/1966:
 SO (17.So.n.Trin) 18.09. – 14.00 Uhr in Steutz
 Festgottesdienst mit Hlg. Abendmahl
 anschließend Kaffee, 17.00 Uhr Reisesegen



SO (Erntedank) 02.10. – 9.00 Uhr in Steutz mit Chor
 10.30 Uhr in Bias mit Abendmahl
 14.00 Uhr in Rietzmeck, Abendm.



Gemeindenachmittag

MO 19.09. – 15.00 Uhr in Steutz



Kindernachmittag für alle Kinder (6-12 J.) der Parochie

MI 28.09. – 15.00 Uhr in Steutz

Konfi-Start für 7. + 8. Klasse des Kirchenkreises Zerbst

FR 02.09. – 18.00 Uhr in Coswig
 Abfahrt am Pfarrhaus in Steutz: 17.00 Uhr
 Rückankunft vor der Haustür: ca. 21 Uhr



Kirchenchor

DI 19.30 Uhr in Steutz nach Absprache



Herzliche Segenswünsche

allen Geburtstagskindern, besonders denen, die
 70 Jahre und älter werden (soweit im Pfarramt bekannt):

05. September	Margarete Franze	Steckby	90 Jahre
05. September	Irma Warthmann	Rietzmeck	84 Jahre
05. September	Margot Lisso	Steutz	71 Jahre
06. September	Berthold Laue	Steckby	82 Jahre
14. September	Wolfgang Horn	Steutz	83 Jahre
19. September	Anita Friedrich	Steutz	87 Jahre
20. September	Christiane Schröder	Brambach	77 Jahre
21. September	Ursula Kürschner	Bias	93 Jahre
21. September	Lothar Kratzke	Steutz	78 Jahre
27. September	Helga Bollmann	Steutz	75 Jahre



Ich will dem Herren singen,
 solange ich leb und bin,
 ihm Lob in Liedern bringen
 mit dankbar frohem Sinn.
 Hab ich gleich nichts zu geben,
 weil Gott allein nur gibt,
 ich bring im Lied mein Leben
 dem Schöpfer, der mich liebt.

ARNO PÖTZSCH



Gott spricht:
Ich habe dich
je und je geliebt,
darum habe ich
dich zu mir
gezogen aus
lauter Güte.

Jeremia 31,3

ICH BIN IN GOTT VERLIEBT

„Ich möchte Impulse geben, dass andere sich in Gott verlieben.“ Dies habe ich als meine große Lebensaufgabe erkannt. Natürlich geht das nicht, indem man salopp zu Person X sagt: „Nun verlieb' dich doch mal in Y!“ Das wäre wirklich unmöglich, sondern nur peinlich und sogar übergriffig.

Bei Gott aber, so wie ihn der Jude Jesus aus Nazareth erfahren und gelehrt hat, ist das anders. Gott liebt jeden Menschen und er lockt alle, dass sie sich in ihn verlieben. Dazu stellt er Menschen in Dienst wie Sie und mich - und unzählig viele andere: Großväter und Großmütter, Eltern, Erzieherinnen, Lehrer, Pastoren. Der Fantasie Gottes, wie er einen persönlich anspricht, sind keine Grenzen gesetzt. Allerdings: Mit Druck und Gewalt arbeitet der Gott Jesu Christi nicht. Er respektiert die Freiheit eines jeden. Was wäre auch diese Liebe wert, zu der jemand gezwungen worden ist. Nicht mal ich selbst kann mich dazu zwingen, mich in Gott zu verlieben. Es ist ein Wunder des Heiligen Geistes, wenn ich Gott als meinen Herrn und Freund erkenne.

Gott tut mir gut. Deshalb bin ich in Gott verliebt. Die Bibel verstehe ich als seinen Liebesbrief an alle Menschen und an mich. Seit ich Gott liebe, entdecke ich in meinem Leben seine Spuren und Führungen.

Und ich bin fest davon überzeugt, dass es gerechter zugehen kann auf der Erde, wenn sich noch mehr der selbstlosen Liebe Gottes anvertrauen.

REINHARD ELLSEL, *Pfarrer in Lübbecke (Westfalen)*

FRAUEN WIE WIR

Wann liebt Gott mich am meisten?

Wann liebt Gott mich am meisten? Diese Frage hat mich während der ersten drei Monate meiner Schwangerschaft sehr beschäftigt. In dieser Zeit konnte ich kaum etwas im Haushalt machen, da mir ständig übel war und ich mich übergeben musste. Außerdem fand ich die Gerüche in der Küche einfach unerträglich.

So lag ich oft im Schlafzimmer auf dem Bett oder hielt mich im Arbeitszimmer auf, während mein Mann den Haushalt managte: Er kaufte ein, kochte Essen, spülte das Geschirr, putzte die Wohnung und kümmerte sich zudem noch liebevoll um mich.

Besondere Probleme traten während meiner Schwangerschaft nicht auf. Ich musste nicht liegen und mich nicht besonders schonen. Es war nur so, dass ich wegen der enormen Übelkeit kaum einen Handgriff tun konnte.

Ich fühlte mich deshalb oft minderwertig und meinte, ich müsste unbedingt zum Haushaltsgeschehen beitragen. Nicht, dass mein Mann dies von mir verlangt hätte – nein, ganz und gar nicht! Aber ich meinte, es tun zu müssen, um mich besser zu fühlen. Also raffte ich mich ab und zu auf und zwang mich dazu, irgendetwas zu tun. Aber nach einer Weile gab ich niedergeschlagen auf und räumte das Feld.

In dieser Zeit erinnerte ich mich daran, dass Gott keine Leistung von mir fordert, damit er mich liebt.

„**Ich habe dich je und je geliebt**“, sagt Gott, „**darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte**“ (Jeremia 31,3).

Ich bin von Gott geliebt – ohne Wenn und Aber. Ohne Forderungen oder Bedingungen. Gott kümmert sich um mich (vielleicht ein bisschen vergleichbar mit meinem Mann!), und in erster Linie soll ich mich von ihm geliebt wissen. Er zeigt mir seine Liebe jeden Tag aufs Neue. Er ist kein fordernder Gott, sondern ein liebevoller, fürsorglicher Vater im Himmel.

Daniela Endreß (Quelle: „Lydia“ 2/2015)

ERNTEGABEN

können gerne gebracht werden:

am Samstag, den 1. Oktober

in Steutz: 10-12 und 14-15 Uhr

in Bias: 10.00-12.00 Uhr

in Rietzmeck: 10.00-11.00 Uhr



„GOTT LOBEN, DAS IST UNSER AMT“

Jubiläum 40 Jahre Kirchenchor der Parochie Steutz

Der Steutzer Kirchenchor begann seine Arbeit unter der Leitung von Frau Mechthild Weberstädt am 15. September 1976. Sie schreibt:

Gott loben, das ist unser Amt!

Es ist sehr schön, wenn man durch ein solches Jubiläum: 40 Jahre Kirchenchor Steutz wieder an vergangene Zeiten erinnert wird.

In den 26 Jahren (von 1976-2002) wuchs unsere Chorgemeinschaft zusammen. Die Zahl der gottesdienstlichen Einsätze nahm zu. So zählten wir 1991 neun Choreinsätze:

1. Ostertag, Konfirmation, Erntedank, Reformationsfest, Ewigkeitssonntag, 2. Advent, Heilig Abend, 1. Weihnachtstag, Silvester.

Die Sängerinnen und Sänger kamen nicht nur aus Steutz, sondern auch aus Steckby, Eichholz, Bias und Brambach zusammen. In den ersten Jahren erhielten wir zur Christvesper am Heiligen Abend vom Volkschor Steutz Unterstützung der Männerstimmen. Herr Pfarrer Hiller, der von Beginn an im Chor einen sicheren Baß sang, konnte den einen und anderen Konfirmanden dazu bewegen, im Chor mitzutun, wobei Frank und Steffen Hybotter besonders zu erwähnen sind.

Viele Jahre hindurch ab 1980 gestaltete der Chor und der Flötenkreis ein „Sommersingen“ mit geistlichen Volksliedern, Flötenmusik und passenden Kurztexten.

Im Pflegeheim Wertlau (betreut von Pastor Lischke und seiner Frau) erwarteten uns sowohl im Frühjahr als auch in der Adventszeit die Bewohner mit Freude und Dankbarkeit.

Unvergessen ist das anhaltische Chortreffen 1984 in Wörlitz (u.a. mit der 8stimmigen Schützmotette „Lobet den Herrn, alle Heiden“) unter Leitung von Landeskirchenmusikdirektor Wolfgang Elger und Sohn Matthias Elger.

Ein sehr schönes Kreiskirchenchortreffen erlebten wir 1991 in Coswig, das von Ehepaar Schiel (Kreiskirchenmusikwart in Zerbst) durchgeführt wurde.

1995 hatte unser Chor einen TV-Auftritt beim MDR-Figaro in der Adventszeit mit dem Lied „Es kommt ein Schiff geladen“.

Unseren Partnerchor hatten wir Steutzer Kirchensänger in Annweiler in der Pfalz. Nach der Wende fanden regelmäßig gegenseitige Besuche statt. Freundschaften entstanden. Diese guten, frohmachenden Erlebnisse möchte wohl niemand von uns missen. Zwei Chöre in den Gottesdiensten machten nun den festlichen Klang.

2001 mussten wir unseren langjährigen Pfarrer und Chorsänger, Herrn Johannes Hiller, in den Ruhestand verabschieden.

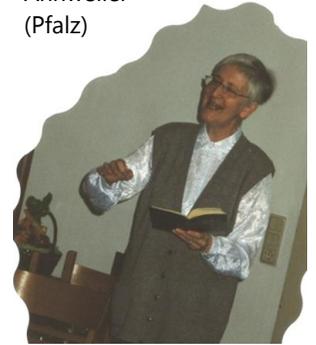
Ein Chorkonzert Oktober 2001 in der Steutzer Kirche „Musik zum Lobe Gottes“ war für mich ein gewisser Abschluß von meiner Arbeit. Dennoch hatten wir gute Einsätze in der evangelischen Kirchengemeinde Aken, bis mein eigener Abschied gekommen war. Im August 2002 war es soweit: Dampferfahrt auf der „Fürst Leopold“, herzlicher Dank an die Chormitglieder und Dank an Gott erfüllte mein Herz und erfüllt es bis heute.

Mechthild Weberstädt



1997

Zu Besuch bei der Partnergemeinde in Annweiler (Pfalz)



2002

Nach 26 Jahren Chorleitung wird die Kirchenmusikerin Frau Mechthild Weberstädt in einem Gottesdienst unter der Leitung von Pfarrer



Michael Blaszyk verabschiedet.

Als neue Chorleiterin wird Frau Petra Scherkenbach begrüßt, die unseren Kirchenchor nun seit 14 Jahren leitet. Die Frauen treffen sich regelmäßig zu wöchentlichen Chorproben, aber auch zu fröhlichem Beisammensein, wovon einige Fotoalben zeugen.

2016

Bis heute bereichern die Sängerinnen unsere Gemeinde mit zahlreichen Einsätzen in den Gottesdiensten, Konzerten und bei privaten Feiern. Darüber freuen wir uns sehr und sagen:

HERZLICHEN DANK! Möge das Motto „Gott loben, das ist unser Amt“ auch weiterhin die Arbeit des Chores bestimmen!

